

Erfahrungsbericht

Chirurgie PJ-Tertial (Januar-März 2019) auf Malta im Mater Dei Hospital

Vorbereitung

Ich wollte für mein PJ noch einmal ins englisch-sprachige Ausland und habe schnell festgestellt, dass die Bewerbungsgebühren meistens sehr hoch sind und immer ein aktuelles C1 English Certificate verlangt wird. Für Malta muss man 75€/Woche Studiengebühren zahlen, was im Verhältnis zu England, Australien und Kanada sehr günstig ist. Die Bewerbungsunterlagen sind alle sehr gut strukturiert auf der Internetseite der maltesischen Universität (https://www.um.edu.mt/ms/medical_electives_programme) nachzuschauen. Auch die Antworten auf die meist gestellten und relevanten Fragen für ein PJ-Tertial bzw. eine medical elective period auf Malta sind dort zu finden. Bis auf ein polizeiliches Führungszeugnis, welches extra offiziell auf Englisch übersetzt werden muss (35€), waren alle Unterlagen einfach zusammen zu stellen. Man braucht kein offizielles Sprachzertifikat wie an vielen anderen englischen Universitäten, ein kurzes Schreiben von unserem ZIB Med, welches gute englische Kenntnisse bescheinigt, ist ausreichend. Ich habe mich ein Jahr im Voraus beworben, aber es geht auch sehr viel kurzfristiger. Nach dem Einreichen aller Dokumente per E-Mail bekommt man schnell Rückmeldung und eine vorläufige Annahmeerklärung. Das aktuelle Health Form muss dann nachgereicht werden, dieses kann man vom Betriebsarzt bei der allgemeinen PJ Untersuchung ausfüllen lassen.

Wer 60 Tage oder länger bleibt, kann sich für das Erasmus+ SMP-Stipendium über das ZIB Med bewerben.

Wohnungssuche

Da ich gerade im Lernplan für das 2. Staatsexamen war, habe ich den einfachsten Weg über die von der Universität angebotenen Studentenzimmer gewählt. Diese sind im Verhältnis zu normalen maltesischen Mieten etwas teurer und andere PJ'ler haben teilweise in Airbnb's oder bei Gastfamilien gewohnt. Der Vorteil dieser Studentenwohnungen ist allerdings, dass sie alle fußläufig zum Krankenhaus liegen und man durch seine Mitbewohner, andere internationale PJ Studenten, direkt guten Anschluss findet. Die Wohnungen sind relativ einfach ausgestattet mit Bett und Schrank im Zimmer, geteiltem Bad und Küche, in der die nötigsten Kochutensilien vorhanden sind. Das Krankenhaus und die meisten Wohnungen von der Universität liegen in der Stadt Msida. Allerdings sind die Städte um Valletta so klein, dass es sich für mich mehr wie unterschiedliche Stadtviertel einer Großstadt angefühlt hat. Man

kann auch von Wohnungen in Sliema oder San Giljan das Krankenhaus gut erreichen. In San Giljan liegt auch direkt die größte Nacht- und Partyscene Maltas. Da Heizungen und warme Decken hier unüblich sind, würde ich in den Wintermonaten empfehlen, eine Wärmflasche und einen Schlafsack mitzubringen.

Öffentliche Verkehrsmittel

Vor dem Krankenhaus gibt es einen großen Busbahnhof, von dem man jeden Ort auf Malta mit dem Bus innerhalb ca. einer Stunde erreichen kann. Die Busse fahren meistens nach Plan und ein bisschen warten in der Sonne hat mich sonst auch nicht gestört. Die ÖVPs sind sehr günstig, ein normales Ticket für 2 Stunden kostet 1,5 €. Im Internet (<https://www.publictransport.com.mt/>) kann man sich auch eine Studenten Karte bestellen (10 €), mit der man dann nur 0,75 € pro Strecke und einfach per Karte zahlt. Fahrrad fährt hier eigentlich keiner, da es relativ bergig ist, aber an manchen Stellen gibt es öffentliche Leihfahrräder von Nextbike. Ein Mietwagen (Linksverkehr) macht ggf. mal für ein Wochenende oder spezifische Tagesausflüge Sinn, wenn man flexibel sein will und an etwas weniger touristische Orte fahren möchte. Die Fähre nach Gozo kann zu den Stoßzeiten sehr voll sein, aber sie fährt regelmäßig alle 45 Minuten.

Krankenhausalltag

Der erste Tag startet mit einer kleinen Einführungsveranstaltung und dem Abholen einer Namensschildkarte, mit der man die Türen zu den Stationen und dem OP öffnen kann. Dabei lernt man direkt andere internationale Studenten kennen, die mit einem anfangen und auf verschiedensten Stationen eingeteilt sind. Für Studenten besteht der Krankenhausalltag (Mo-Fr) meistens aus zuschauen und zuhören, wobei leider auf den Visiten und in der Ambulanz mit den Patienten maltesisch gesprochen wird. Ansonsten wird alles auf Englisch dokumentiert und diskutiert, sodass ich mein medizinisches Englisch hier verbessern konnte. Man wird einem bestimmten Consultant zugeteilt, mit dessen Team man die ganze Zeit verbringt. Auch 'Rotations' sind zu organisieren, wenn man danach fragt. Dadurch war ich nicht nur in der Allgemein Chirurgie, sondern auch jeweils für 2 Wochen in der Kinder- und Gefäßchirurgie. So konnte ich viele verschiedene Operationen sehen und habe einen groben Überblick über verschiedenen chirurgischen Abteilungen bekommen. Die 'general surgery' ist nicht ganz identisch mit unserer Allgemein Chirurgie, da es für fast jedes Bauchorgan und dessen Operationen einen eigenen Consultant gibt. Die tägliche Visite beginnt morgens je nach Abteilung um 7:30 oder 8 Uhr und endet offiziell um 14:30 auch für die Ärzte, aber meistens können Studenten etwas früher gehen. Jede Abteilung hat einen festen

Wochenrhythmus mit OP-Tagen, Tagesklinik, Aufklärungsgesprächen und Endoskopie. Auf Nachfrage kann man sich im OP auch mit einwaschen und Harken halten wie in Deutschland. Am meisten lernt man von den Seniors (direkt unterhalb des Consultant), denen man viele Fragen stellen kann. In allen Abteilungen wurde ich direkt herzlich aufgenommen und die Ärzte waren sehr freundlich und entspannt. Teilweise sind Kleingruppen von maltesischen Studenten für 1-2 Wochen dem Consultant zugeteilt, sodass auch mit denen in Kontakt kommen kann. Allerdings hat es sich bei mir auf die Zeit im Krankenhaus beschränkt. Die Ärzte machen häufig morgens eine gemeinsame Kaffeepause nach der Visite, anstatt mittags essen zu gehen. Es gibt eine Mitarbeiterkantine im Krankenhaus, in der man Sandwiches, Salat, Pasta (2 €) oder ein warmes Mittagmenü für 4,5€ kaufen kann. Am Ende des Aufenthaltes gibt man die Namensschildkarte ab und bekommt alle Zertifikate von der gut organisierten und strukturierten Sekretärin für medical electives ausgehändigt.

Malta

Die maltesische Sprache ist ein Mix aus Italienisch und Arabisch mit vielen Anglizismen, sodass man nach einer Zeit häufig den Kontext von Gesprächen im Krankenhaus verstehen kann. Malta ist eine kleine Insel, die aber historisch und landschaftlich viel zu bieten hat. Die Hauptstadt Valletta hat eine wunderschöne Altstadt und ist vom Krankenhaus innerhalb von 15 min mit dem Bus erreichbar. Ansonsten kann man auf Malta gut an den Strandpromenaden entlang kleiner Buchten spazieren gehen, die Aussicht auf die Steilklippen und Valletta genießen, gut erhaltene mittelalterliche Städte besichtigen oder die Überreste der neolithischen Zeit in Form von Tempeln und Katakomben bestaunen. Ausflüge auf die Nachbarinseln Gozo und Comino sind auch sehr lohnend. Ein Wochenendausflug nach Sizilien ist durch die günstigen Flüge ebenfalls einfach zu realisieren. Es gibt kaum Sandstrände auf Malta, aber durch die Steinstrände und die kleinen Buchten ist das Wasser sehr klar und lädt zum Schwimmen und Tauchen ein. Anfang Januar gab es leider noch einige Regentage und es ist die kälteste Zeit auf Malta mit durchschnittlich 10 Grad, im Februar wurde es frühlingshafter und ab März war teilweise schon T-Shirt Wetter mit 20 Grad. Empfehlen würde ich deshalb eher die Monate April-Juni und September-November. Dann sollte Badewetter sein und die Insel soll dann nicht von Touristen überlaufen sein.

Die Lebenserhaltungskosten sind hier im Supermarkt vergleichbar mit deutschen Preisen. Allerdings sind Restaurants mit schöner Aussicht übers Meer oder auf Valletta verhältnismäßig günstig, genauso wie Kaffee trinken und feiern gehen. Wenn man möchte,

kann man es sich auf Malta kulinarisch sehr gut gehen lassen. Maltesische Pastizzi und Ftira sind an fast jeder Straßenecke günstig zu kaufen und sehr lecker.

Für mich war mein gesplittetes Chirurgie PJ-Tertial die perfekte Kombination: morgens etwas im Krankenhaus lernen und mein medizinisches Englisch verbessern, nachmittags das Land und die Kultur kennenlernen und natürlich das schöne Frühlingswetter genießen. Ich kann es jedem wärmstens weiterempfehlen, man muss nur in Kauf nehmen, nicht viel selbständig arbeiten zu dürfen.